

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2017-565](#) von Georges Thüring: «Quo vadis Messestandort Basel?»

2017/565

vom 30. Januar 2018

1. Text der Interpellation

Am 16. November 2017 reichte Georges Thüring die Interpellation 2017-565 «Quo vadis Messestandort Basel?» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Seit einigen Tagen steht die Messe Schweiz (MCH Group AG) im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Mitteilung, die traditionsreiche Uhren- und Schmuckmesse (Baselworld) 2018 massiv zu verkleinern (nur noch die Hälfte der diesjährigen Aussteller, ein Drittel weniger Standflächen, 2 Tage weniger) hat nicht nur unsere Region aufgeschreckt, sondern weit darüber hinaus für Aufsehen und Sorgenfalten gesorgt. Eine Tageszeitung titelte «Vom Goldesel zum Sorgenkind».

Viele fragen sich zu recht: Wie wird sich das Ganze weiter entwickeln. Kommt hinzu, dass die Messe Basel seit vielen Jahren offensichtliche Probleme mit ihren beiden Publikumsmessen «Muba» und «Basler Herbstwarenmesse» hat. Anfang November ging die Herbstwarenmesse zu Ende. Sie ist an einem Tiefpunkt angelangt. Es handelt sich mittlerweile um ein billiges Jahrmarkt-Sammelsurium. Ehemals belegte Standflächen wurden einfach mit sonderbaren Kulissen kaschiert. Aussteller beklagen sich über zu hohe Standpreise, zu wenig Besucherinnen und Besucher und ein unattraktives Umfeld. Man hat den Eindruck, dass die Messe-Oberen diese zwei ehemals wichtigen Publikumsmessen deshalb nicht endgültig sterben lassen, weil dies wohl ein Politikum wäre. Auf alle Fälle fehlen das Herzblut und das nötige Engagement für die zwei Messen. Schade.

Der Kanton Basel-Landschaft ist mit den Kantonen Basel-Stadt und Zürich massgeblicher Eigner der Messe Schweiz. Die öffentliche Hand besitzt insgesamt 49 Prozent des Aktienkapitals. Unser Kanton wird gegenwärtig durch Regierungsrat Thomas Weber im Verwaltungsrat vertreten. Vor einigen Jahren investierte die Messe über 400 Millionen Franken in den Neubau der Halle 1. An diesen Prestigebau, der nicht zuletzt als dringend erforderliche Investition zur Sicherstellung der Baselworld begründet wurde, steuerten die beiden Basel insgesamt 90 Millionen Franken öffentliche Mittel bei.

Ich bitte um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie stellt sich der Regierungsrat zur aktuellen Entwicklung der Messe Schweiz?*
- 2. Wurde der Entscheid bzgl. Baselworld im Verwaltungsrat diskutiert und wie steht der Regierungsrat dazu.*

3. *Wie sieht der Regierungsrat die künftige Entwicklung des Messestandortes Basel?*
4. *Ist der Regierungsrat nach wie vor der Meinung, dass der Einsatz von Steuergeldern für den Neubau der Halle 1 gerechtfertigt respektive notwendig war?*
5. *Wurde die Entwicklung respektive der Niedergang der Publikumsmessen (Muba und Herbstwarenmesse) im Verwaltungsrat schon thematisiert und welche Strategie verfolgt das Unternehmen diesbezüglich?*
6. *Macht es für den Kanton Basel-Landschaft überhaupt noch Sinn, weiterhin Anteilseigner der Messe Schweiz zu sein? Wenn ja, weshalb und welche Absichten verfolgt der Regierungsrat damit?*

2. Einleitende Bemerkungen

Die Marktentwicklungen stellen für die MCH Group AG in den nächsten Jahren grosse Herausforderungen dar. Gerade in dieser schwierigen Zeit nimmt der Verwaltungsrat seine Aufgaben wahr und will die MCH Group AG entlang der Unternehmensstrategie auf einen zukunftssträchtigen Weg führen, der verstärkt in Richtung Internationalisierung und Digitalisierung des Unternehmens und seiner Prozesse verläuft.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Wie stellt sich der Regierungsrat zur aktuellen Entwicklung der Messe Schweiz?*

Die Unternehmensstrategie der MCH Group AG ist auf ein stabiles und gesundes Wachstum ausgerichtet. Diese Strategie wird seit über zehn Jahren kontinuierlich und konsequent verfolgt und ermöglicht es, strategische Initiativen einzuleiten, welche die Auswirkungen der aktuellen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf das Unternehmen dämpfen. Der Regierungsrat stellt sich hinter diese gelebte Unternehmensstrategie mit den entsprechenden Initiativen.

2. *Wurde der Entscheid bzgl. Baselworld im Verwaltungsrat diskutiert und wie steht der Regierungsrat dazu.*

Der Verwaltungsrat der MCH Group AG erhält an jeder Sitzung einen ausführlichen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Geschäftsverlaufs. Die Entwicklung der Baselworld ist darüber hinaus im Verwaltungsrat mehrmals traktandiert und diskutiert worden. Der Regierungsrat erachtet die eingeleiteten Massnahmen als richtig, da sie auf die Bedürfnisse der führenden (Schweizer) Uhrenproduzenten und Marken ausgerichtet sind.

3. *Wie sieht der Regierungsrat die künftige Entwicklung des Messestandortes Basel?*

Die künftige Entwicklung steht vor dem Hintergrund, dass die MCH Group AG zwar nach wie vor den überwiegenden Teil des Betriebsertrags in der Schweiz erwirtschaftet, jedoch hier bereits eine sehr starke Marktposition besteht und weitere Wachstumspotenziale kaum vorhanden sind. Dennoch lanciert die Messengesellschaft auch am Standort Basel immer wieder neue Projekte, 2017 zum Beispiel die SmartSuisse im zukunftsorientierten Themenbereich des "Internet of Things", und 2018 wird erstmals die Grand Basel stattfinden, ein neues Format für Sammler exklusiver Automobile.

4. *Ist der Regierungsrat nach wie vor der Meinung, dass der Einsatz von Steuergeldern für den Neubau der Halle 1 gerechtfertigt respektive notwendig war?*

Ja, der Regierungsrat respektiert den diesbezüglichen Entscheid des Landrats vom 10. Januar 2008 (vgl. [2007-222](#)) und des Stimmvolks vom 28. September 2008 der den damaligen Gegebenheiten Rechnung trug.

5. *Wurde die Entwicklung respektive der Niedergang der Publikumsmessen (Muba und Herbstwarenmesse) im Verwaltungsrat schon thematisiert und welche Strategie verfolgt das Unternehmen diesbezüglich?*

Das Messeportfolio der MCH Group AG richtet sich nach der Unternehmensstrategie und wird im Verwaltungsrat bei relevanten Herausforderungen thematisiert. Traditionelle Mehrbranchenmessen wie die Muba und die Herbstwarenmesse sind ein Format, das den Bedürfnissen der Aussteller oft nur noch schwer gerecht werden kann, da diese zunehmend andere und direktere Wege zu ihren Endkonsumenten haben und bevorzugen. Die Messeleitung investiert immer wieder in verschiedene Massnahmen zu Erhaltung der Attraktivität dieser Messen, sie wird solche Investitionen aber nur solange tätigen können, wie sie betriebswirtschaftlich gerechtfertigt sein werden.

6. *Macht es für den Kanton Basel-Landschaft überhaupt noch Sinn, weiterhin Anteilseigner der Messe Schweiz zu sein? Wenn ja, weshalb und welche Absichten verfolgt der Regierungsrat damit?*

Dieses Thema wird im Zusammenhang mit dem Postulat [2017-285](#) beantwortet.

Liestal, 30. Januar 2018

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Sabine Pegoraro

Der Landschreiber:

Peter Vetter